

Gute Luft im Pferdestall – worauf kommt es an?

Der Atmungstrakt des Pferdes ist sensibel. Zu hohe Gehalte von Staubpartikeln und Schadgasen in der Stallluft können die Atemwege schädigen. Oft ist der Heilungsprozess dann langwierig. Zudem benötigen betroffene Tiere langfristig eine Sonderbehandlung hinsichtlich Futter und Einstreu. Um Lungenprobleme vorzubeugen, ist das Einstreumanagement in der Box entscheidend.



Einstreu erzeugt Staub

Eine kritische Staubkonzentration kann nicht alleine durch die Wahl der Einstreu beeinflusst werden. Dies zeigt eine Studie der Agrarforschung Schweiz zur Staubbelastung bei verschiedenen Einstreumaterialien. Vielmehr spielen Managementfaktoren (Lüftung, Entmistung, ...) eine entscheidende Rolle. Pferde sollten sich daher besonders in der ersten Stunde nach dem Einstreuen nicht in der Box befinden, da hier die Staubbelastung am höchsten ist. (Herholz et al., 2020)

Nasse Einstreu täglich entfernen

Das Verbleiben nasser Einstreu in der Box über mehrere Tage lässt die Ammoniak-Konzentration signifikant ansteigen (Herholz et al., 2020). Entscheidend ist deshalb, dass die nasse Einstreu beim täglichen Misten vollständig entfernt wird. Je weniger Einstreu in der Box vorhanden ist, umso leichter lässt sich das Wechselstreuverfahren umsetzen. Messungen der HfWU Nürtingen zeigen zudem auf, dass sich eine reduzierte Einstreumenge nicht negativ auf die Ammoniak-Konzentration in der Luft auswirkt (Benz, 2013).

Gummimatten erleichtern Umsetzung des Wechselstreuverfahrens

Einstreu erzeugt Staub. Je weniger Einstreu, umso geringer ist die Staubbelastung. Weich-elastische Gummimatten übernehmen die Funktionen der Wärmedämmung und Trittsicherheit, wodurch die Einstreumenge reduziert werden kann. Die eingesetzte Einstreu sollte dann eine gute Saugfähigkeit besitzen. Mit geringerer Einstreumenge sinkt auch das tägliche Mistvolumen. Dies macht es leichter, nasse Einstreu täglich komplett zu entfernen.

